

Spracherwerb und Sprachsprung

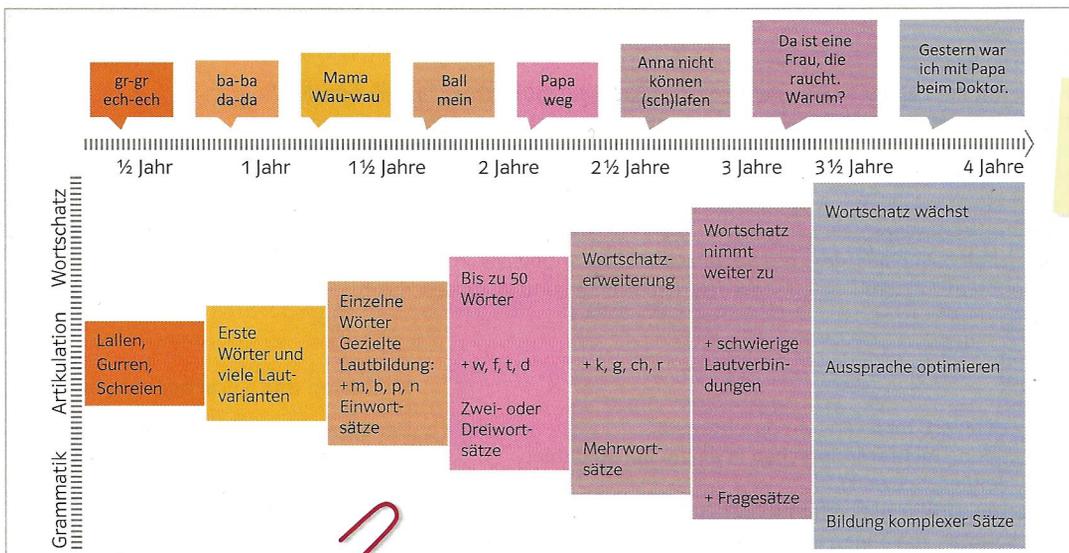


Gespräch zwischen der etwa eineinhalbjährigen Pia und ihrer Mutter

SITUATION: Heute morgen hat ein Maulwurf ein Loch im Garten gegraben. Papa hat das Loch wieder zugemacht. Pia hat dies beobachtet. Der Papa kommentierte sein Tun: „Papa macht das Loch vom Maulwurf zu.“ Beim Mittagessen beginnt Pia sich zu erinnern:

PIA maulma!
 MAMA Ja, da war ein Maulwurf im Garten!
 PIA loch
 MAMA Genau, der Maulwurf hat ein Loch gegraben.
 PIA tu!
 MAMA Der Papa hat das Loch zugemacht.
 PIA gaartn
 MAMA Ja, im Garten hat der Maulwurf ein Loch gegraben ...
 PIA maulma... tu... papa..... paapaa!
 MAMA Papa ist zur Arbeit gefahren.
 PIA bu
 MAMA Nein, heute ist er nicht mit dem Bus, sondern mit dem Auto gefahren.
 PIA auto

1. Beschreiben Sie die Kommunikation zwischen Mutter und Tochter. Überlegen Sie Gründe für das Sprachverhalten der Mutter.



2. Erläutern Sie mithilfe des Schaubildes die Sprachentwicklung vom Säuglings- bis zum Kleinkindalter.
3. Vergleichen Sie das Schaubild mit den Überlegungen, die Sie für Pias Sprachentwicklung angestellt haben (Aufgabe 1).

**Augustinus von Hippo: Confessiones. Erstes Buch, achtes Kapitel (Ausschnitt, 397–401)**

Die „Bekenntnisse“ (lat. „Confessiones“) des Augustinus von Hippo (354–430) ist ein 13 Bücher umfassendes Werk, in dem der christliche Kirchengelehrte zunächst seine Lebensgeschichte beschreibt – darunter auch, wie er sprechen lernte. Darüber hinaus setzt er sich mit philosophischen, psychologischen und theologischen Fragen auseinander.

5 Woher ich die Sprache lernte, erfuhr ich nachher. Denn es unterrichteten mich nicht Erwachsene, indem sie mir nach einem bestimmten klar durchdachten Lehrplane Worte mitteilten, wie bald nachher die Buchstaben, sondern ich erlernte es selbst kraft des Geistes, den du, mein Gott, mir gegeben, wenn ich mit Seufzen und allerlei Tönen und Gebärden die Gefühle, die
10 mein Herz empfand, ausdrücken wollte, damit man meinem Willen nachkäme; und ich war nicht imstande, alles, was ich wollte, zu äußern, und sprach mir zuvor stillinnerlich die Worte vor im Gedächtnis; benannte man
15 irgendeinen Gegenstand und wandte man sich bei dem Worte danach, so bemerkte ich es und behielt, dass das Ding von ih-

nen benannt werde, welches sie aussprachen, wenn sie es zeigen wollten. Dass man aber dies damit bezweckte, erhellte aus der Bewegung des Körpers, gleichsam die Universalnaturesprache für alle Völker; durch das Mienen- und Augenspiel und die Tätigkeit der übrigen Glieder und durch den Klang
25 der Stimme, welcher anzeigt, was die Seele wünscht und begehrt, was sie verwirft und meidet. So begriff ich allmählich die Worte in ihrer mannigfaltigen Bedeutung, in ihrer verschiedenen Stellung und bei ihrem häufigen Gebrauche, welche Dinge die Worte
30 bezeichneten, und sprach durch sie, da meine Mutter sich bereits an diese Ausdrucksweise gewöhnt hatte, meine Wünsche aus.

Gebärde, die: (Zeige-) Geste, Bewegung

4. Fassen Sie zusammen, wie Augustinus den Spracherwerb des Kindes erklärt.

Beantworten Sie folgende Fragen:

- Was ist nach Augustinus der Antrieb für den Spracherwerb?
- Wie sieht er das Verhältnis von sprachlicher Umwelt und inneren Voraussetzungen des Kindes?

5. Vergleichen Sie Augustinus' Erklärung mit der Kommunikation zwischen Pia und ihrer Mutter (S. 62) und Ihren eigenen Erfahrungen mit kleinen Kindern. Wo sehen Sie Übereinstimmungen, wo Unterschiede?

- 6.** Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das im Lauf der Evolution die Fähigkeit entwickelt hat, sich regelgeleitet sprachlich zu artikulieren. Diskutieren Sie über mögliche Gründe für den Ursprung der Sprache.

Das lernen Sie jetzt!

- Modelle zum Spracherwerb vergleichend erläutern
- Theorien zum Ursprung der Sprache erläutern
- Argumentation in Sachtexten analysieren
- Sachtexte schriftlich vergleichen
- Wissen: Spracherwerb und Sprachursprung